

Im Jahre 2021 jährt sich der Geburtstag der pommerischen Barockdichterin Sibylla Schwarz zum 400. Mal. Das Jubiläum wird in Greifswald zum Anlaß genommen, um mit zahlreichen Veranstaltungen an diese bedeutende Tochter der Stadt zu erinnern, die bereits 1638 auf dem Höhepunkt der Wirren des Dreißigjährigen Krieges verstarb, als Pommern wirklich abgebrannt war.

Auch die Historische Kommission für Pommern reiht sich mit ihrer Jahrestagung in der Greifswalder Jakobikirche in diese Veranstaltungsserie ein. Dabei soll mit zwei öffentlichen Abendvorträgen und in vier thematischen Sektionen ein Bild vom Land am Meer im ersten Jahrzehnt des Dreißigjährigen Krieges gezeichnet werden.

Seit dem Prager Fenstersturz 1618 tobte in weiten Teilen des Heiligen Römischen Reiches die Auseinandersetzung zwischen den Anhängern des katholischen Kaisers und denen der protestantischen Opposition. Das Herzogtum Pommern wurde erst 1627 mit dem Einmarsch der kaiserlichen Truppen und der daraufhin erzwungenen Franzburger Kapitulation in diese folgenschwere Auseinandersetzung einbezogen, der sich die „Dreijährige Drangsal“ mit der Belagerung Stralsunds durch Wallensteins Heer 1628 sowie schließlich die Landung des schwedischen Königs Gustav II. Adolf in Peenemünde 1630 anschlossen. Die Jahrzehnte unmittelbar vor dem Übergreifen dieses schicksalhaften Krieges auf das Land am Meer, in dem mit dem Tod Herzog Bogislaws XIV. im Jahre 1637 die pommerische Herzogsdynastie der Greifen im Mannesstamm erlosch, gelten in der Landesgeschichtsforschung als „Goldenes Zeitalter“.

Die Renaissancekultur erreichte an der südlichen Ostseeküste ihren Höhepunkt. Diese Blütezeit fand auf landesherrlicher Seite ihren Ausdruck in einem bemerkenswerten Ausbau der Residenzlandschaft und der Verwaltung, darunter auch im Bereich der Kirche und der Justiz. Adel und Bürgertum konnten ebenfalls auf vielfältige Weise ihrem gewachsenen Wohlstand Ausdruck verleihen.

Für viele Bauern begann dagegen bereits zu Beginn des 17. Jahrhunderts der Weg in die Leibeigenschaft. Die Universität Greifswald und das Fürstliche Pädagogium in Stettin genossen im Kreis der lutherischen Hochschulen einen guten Ruf. Umso verheerender war in den Augen der Zeitgenossen der Niedergang, den das gesamte Territorium seit 1627 mit einer unermesslich großen Zahl von Todesopfern und der Zerstörung weite Teile der Siedlungslandschaft erleiden mußte.

Jahrestagung 2021 der Historischen Kommission für Pommern e.V.

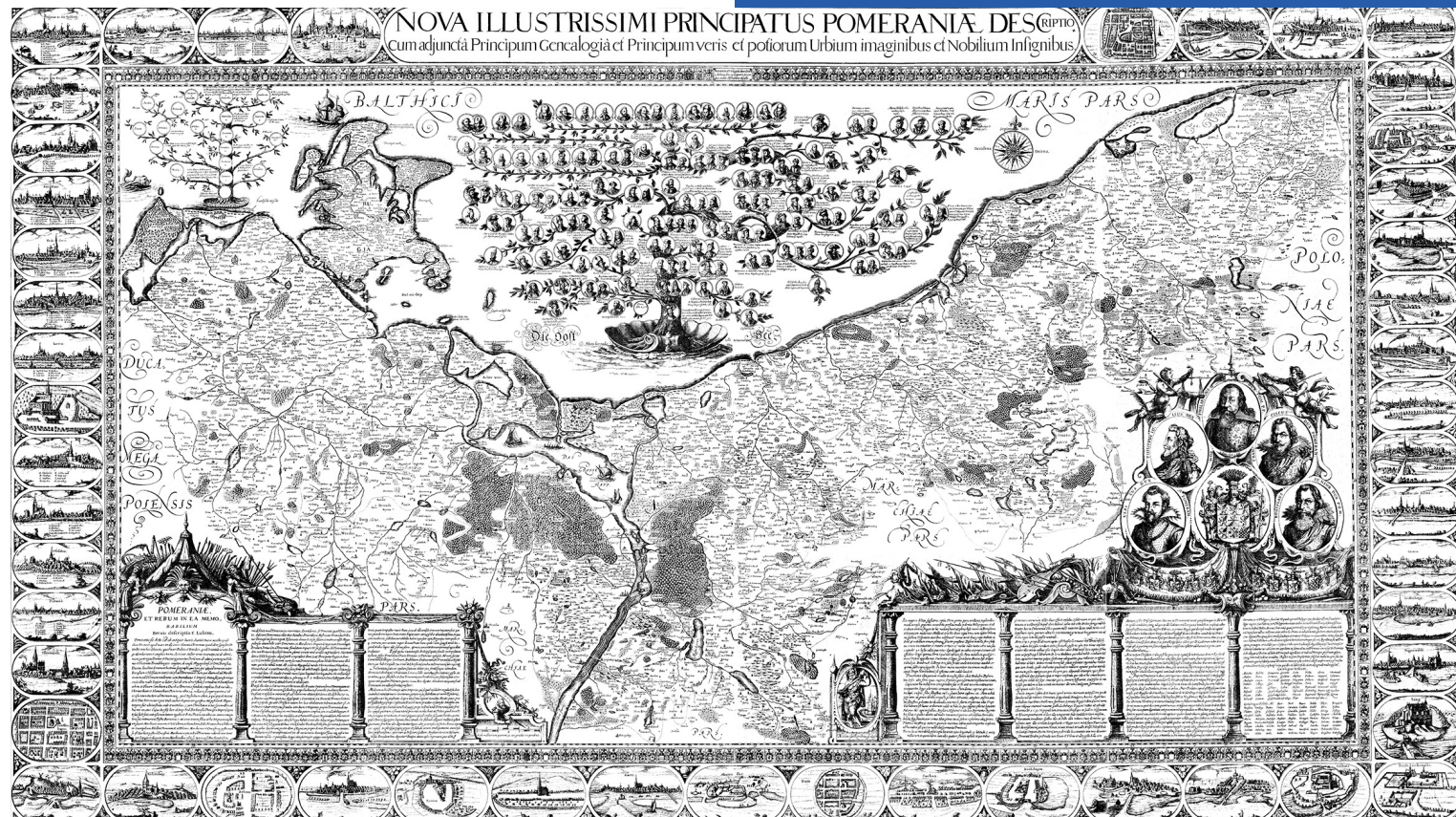
Datum: 14.-16. Oktober 2021

Ort: St. Jakobi Kirche, Domstraße, 17489 Greifswald

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an:
Historische Kommission für Pommern
Geschäftsstelle c/o Vineta-Museum
Lange Straße 16, 18356 Barth
Fax: 038231-77946
E-Post: mail@hiko-pommern.de
Internet: www.hiko-pommern.de

Die zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Hygienebestimmungen sind zu beachten. Der Zutritt ist nur mit einem Nachweis über den vollständigen Impfschutz oder eine durchgemachte COVID-19-Erkrankung bzw. mit einem negativen Testergebnis auf eine Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2, das nicht älter als 24 Stunden sein darf, möglich.

Bild: Große Lubinsche Karte von Pommern aus dem Jahre 1618



Pommern im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts

Jahrestagung der Historischen
Kommission für Pommern e.V.

14. - 16. Oktober 2021
St. Jakobi Greifswald

Donnerstag, 14. Oktober 2021

14:00 Uhr Mitgliederversammlung (nicht öffentlich)
der Historischen Kommission für Pommern e.V.

19:00 Uhr Abendvortrag Dr. Dirk Schleinert, Stralsund:
Pommern zu Beginn des 17. Jahrhunderts

Freitag, 15. Oktober 2021

09:00-09:15 Uhr Grußwort
des Staatssekretärs für Vorpommern, Patrick Dahlemann

09:15-09:30 Uhr Eröffnung und Einführung in die Tagung
Prof. Dr. Haik Thomas Porada, Leipzig

Sektion 1: Das pommersche Herzogshaus

09:30-10:00 Uhr Dr. Ute Essegern, Dresden:
Allianzen durch familiäre Netzwerke: Die Heiratsbeziehungen des pommerschen Herzogshauses um 1600

10:00-10:30 Uhr Prof. Dr. Rafał Makąła, Danzig/Gdańsk:
Architektur der pommerschen Herzogsschlösser zu Beginn des 17. Jahrhunderts

10:30-11:00 Uhr Diskussion

11:00-11:30 Uhr Kaffeepause

10:30-12:00 Uhr PD Dr. Joachim Krüger, Greifswald:
Zwischen Falschmünzerei und Reform. Die Münzpolitik der pommerschen Herzöge in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts

12:00-12:30 Uhr Diskussion

12:30-14:00 Uhr Mittagspause

Sektion 2: Die pommerschen Städte

14:00-14:30 Uhr Prof. Dr. Stefan Kroll, Rostock:
Die sozioökonomische Situation der pommerschen Städte – ein Vergleich zwischen den 1620er und 1690er Jahren

14:30-15:00 Uhr Dipl.-Prähist. Gunnar Möller, Stralsund:
Aussagen der Stadtarchäologie zur Alltagskultur im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts

15:00-15:30 Uhr Diskussion

15:30-16:00 Uhr Kaffeepause

16:00-16:30 Uhr Christian Peplow, M.A., Stralsund:
Stralsund um 1600

16:30-17:00 Uhr Dr. Fritz Petrick, Rugenhof:
1613 – Bergen auf Rügen erhält Stadtrecht

19:00 Uhr Abendvortrag Prof. Dr. Sabine Bock, Schwerin:
Herrenhäuser der Spätrenaissance als Ausdruck adliger Repräsentation in Pommern, umrahmt von Musik der Zeit mit Dr. Beate Bugenhagen und Prof. Dr. Matthias Schneider



Sonnabend, 16. Oktober 2021

Sektion 3: Das geistige Leben in Pommern

09:00-09:30 Uhr Dr. Lisa Heigl, Worms:
Die Finanzen der Universität Greifswald in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts

09:30-10:00 Uhr Dr. Dirk Alvermann, Greifswald:
Studentische Kultur in Greifswald zwischen Norm und Devianz 1600–1650

10:00-10:30 Uhr Diskussion

10:30-11:00 Uhr Kaffeepause

11:00-11:30 Uhr Prof. Dr. Paweł Gut, Stettin/Szczecin:
Das Stettiner Pädagogium in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts

11:30-12:00 Uhr Dr. Jürgen Hamel, Bartelshagen bei Barth:
Die Fürstliche Druckerei Bogislaw XIII. in Barth und ihr Fortwirken im 17. Jahrhundert

12:00-12:30 Uhr Diskussion

12:30-14:00 Uhr Mittagspause

Sektion 4: Pommersche Institutionen

14:00-14:30 Uhr Prof. Dr. Haik Thomas Porada, Leipzig:
Landtage. Landesregierungen und Landeskirche zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges – ein Überblick über Desiderate der landesgeschichtlichen Forschung

14:30-15:00 Uhr Dr. Nils Jörn, Wismar:
Das Pommersche Justizwesen zu Beginn des 17. Jahrhunderts

15:00-15:30 Uhr Abschlußdiskussion